Kanal und Güterstrecke Colmar – Neuf-Brisach

Die CCRM kofinanziert die Sanierung

Die Gemeindegemeinschaft **Communauté de communes du Ried de Marckolsheim (CCRM)** wird die Instandhaltung der Eisenbahnstrecke Colmar – Neuf-Brisach, die von Unternehmen im Hafengebiet für den Güterverkehr genutzt wird, in Höhe von **300.000 €** kofinanzieren.

Die **18 Kilometer lange Güterzubringerstrecke** Colmar – Neuf-Brisach *(- Volgelsheim)* ermöglicht die Anbindung des Rheinhafens *(bei Marckolsheim)* und von drei angeschlossenen Unternehmen: Constellium in Biesheim, Ceva Logistics (ehemals Gefco) und Tereos im Hafengebiet von Marckolsheim. Jährlich verkehren dort mehr als 350 Züge mit einer Geschwindigkeit von 40 km/h, um Automobile, Aluminium und Getreide zu transportieren.

Der aktuelle Zustand der Strecke birgt das **Risiko eines Fahrverbots im Jahr 2026**, "was zu einer Verlagerung des Verkehrs auf die Straße führen und die Entwicklung der Unternehmen in der Region gefährden könnte", bemerkt der Präsident **Frédéric Pfliegersdoerffer**. Dieselbe Gefahr drohte bereits 2019, konnte jedoch dank eines ersten Bauabschnitts im Wert von fast 9 Millionen Euro abgewendet werden. Der zweite Bauabschnitt, der für die Sanierung der Strecke erforderlich ist, beläuft sich auf **9,2 Millionen Euro.**

Ein im vergangenen Juli organisiertes Treffen der verschiedenen beteiligten Akteure führte zu einer Einigung über die finanzielle Aufteilung: **3,8 M€** zulasten des Staates (*Frankreich*), fast **3,3 M€** von der Region Grand Est, **1,1 M€** von der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass (CEA), **500.000 €** von der Gemeindegemeinschaft Alsace Rhin Brisach, **300.000 €** von der CCRM und **200.000 €** vom Gemeindeverband Colmar (Communauté d'agglomération de Colmar).

Frédéric Pfliegersdoerffer räumt ein, dass "die Zahlen schwindelerregend sind" und bedauert, dass die lokalen Gebietskörperschaften, einschließlich der interkommunalen Verbände, "staatliche Infrastruktur finanzieren müssen, was Bände über die Finanzen des Landes spricht". Er begründet die Beteiligung der CCRM jedoch mit der **Präsenz großer Unternehmen in Marckolsheim**, die Steuereinnahmen generieren. "Der Hafenbetrieb von Straßburg (Port autonome de Strasbourg) verfolgt in diesem Sektor auch das Projekt einer Produktionsstätte für grünen Wasserstoff", erinnert er. "Und er plant, bis 2030 mehr als **10 Millionen Euro** zu investieren, damit die Eisenbahn leistungsfähig ist."

Die laufende Instandhaltung der Gleise wird ihrerseits von der gemischten Wirtschaftsgesellschaft (Semop) des Rheinhafens Colmar – Neuf-Brisach, dem Konzessionär des Hafens, und den drei angeschlossenen Unternehmen gewährleistet.